

Amts- und Anzeigengeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.80 einschließlich des „Mastr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinpaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 110.

Nr. 92.

63. Jahrgang.

Donnerstag, den 20. April

1916.

Zur vorübergehenden Erleichterung der Zufuhr von Schafen nach Sachsen wird, soweit sie nicht nach öffentlichen Schlachthöfen oder Schlachthöfen stattfindet (Ziffer 1 der Verordnung vom 7. Juni 1914 — Gesetz- und Verordnungsblatt S. 160 —), während der Geltungsdauer des § 45 der Ausführungsverordnung vom 7. April 1912 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 56) unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs die polizeiliche Beobachtung eingeführter Schafe auf 6 Tage abgekürzt, vorausgesetzt, daß der Einführende jeweils ausschließlich Schafe in derselben Ortschaft unter Beobachtung stellt. Im übrigen benimmt es bei den Vorschriften der Verordnung vom 7. September 1915 (Sächs. Staatszeitung und Leipziger Zeitung Nr. 210). Diese Verordnung tritt sofort in Kraft. Dresden, am 17. April 1916.

Ministerium des Innern.

Fleischbestandsanzeigen betr.

Für die Anmeldung der Fleischvorräte wurde bestimmt, daß diejenigen Haushaltungen, in denen der Fleischbestand geringer als 3 Pfund für die Person war, einen Anzeigevordruck B nur zu unterschreiben, aber sonst nicht weiter auszufüllen hätten, während in Haushaltungen mit größerem Fleischvorrat auf dem Vordruck der ganze Bestand anzugeben und hierauf die Anzeige zu unterschreiben sei. Bei Durchsicht der eingegangenen Bestandsanzeigen hat der Lebensmittelausschuß den Eindruck gewonnen, daß trotz aller Erklärungen doch anscheinend in manchen Haushaltungen mit einem Fleischbestande von mehr wie 3 Pfund Fleisch für die Person nicht der ganze Vorrat gemeldet, sondern vom Gesamtvorrat eine Menge von 3 Pfund für die Person gekürzt worden ist. Der unterzeichnete Ausschuss weist daher nochmals auf die Unzulässigkeit dieses Verfahrens hin und gibt den Haushaltungsvorständen, die derart unrichtige Anzeigen erstattet haben, hiermit Gelegenheit, die eingereichten Anzeigen am Donnerstag, den 20. d. Mts. vormittags an Staatsstelle noch ordnungsmäßig zu berichtigen.

Bis dahin sind auch die etwa sonst noch aufliegenden Fleischbestandsanzeigen unbedingt abzuliefern.

Eibenstock, den 18. April 1916.

Der Stadtrat.

— Lebensmittelausschuß. —

Städt. Verkauf von Fleischkonserven

Donnerstag, den 20. d. Mts., Abn. 1—1100, Sonnabend, den 22. d. Mts., Abn. über 1100. Jede Haushaltung kann eine 400 g - Dose Rindfleisch oder Rindgulasch oder Mischgulasch erhalten. Für eine 400 g - Dose Fleischkonserven sind 4 Fleischmarken zu je 100 g (Fleisch ohne Knochen) an der Verkaufsstelle abzugeben. Stadtrat Eibenstock, den 18. April 1916.

Lebhafte Kämpfe an der italienischen Front.

Der im gestrigen Heeresbericht gemeldete neue erfreuliche Erfolg unserer Sachsen vor Verdun bedeutet einen weiteren Schritt vorwärts in der Bezwingung dieses Bollwerkes. Daß es sich bei diesen Kämpfen um einen wichtigen Verteidigungsabschnitt handelte, beweist das Vorhandensein dreier Stabsoffiziere unter der großen Zahl der sonstigen Gefangenen. Zur Bestätigung der Ansicht, daß Frankreich seine letzten Kräfte an die Verteidigung Verduns setzt, dient weiter folgende Nachricht:

Sofia, 18. April. „Dnevnik“ meldet aus Bukarest: In der Pariser Konferenz wurde die Räumung Saloniki und Salonas für notwendig gehalten. Insbesondere vertrat Frankreich diesen Standpunkt, da es Truppen an der Westfront benötigt. Italien wollte indessen der Räumung nicht zustimmen, da die italienische Regierung weiß, daß die kriegsfeindliche Stimmung im Lande nur so lange im Zaum gehalten werden kann, als die Möglichkeit einer Realisierung der Absicht Italiens auf dem Balkan demonstriert werden kann.

An der italienischen Front der Österreichisch-ungarischen Heere ist es zu erneuter lebhafterer Geschäftstätigkeit gekommen:

Wien, 18. April. Amtlich wird verkündet: Russischer und Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der kartenländischen Front entwickelten die Italiener gestern stellenweise eine regere Tätigkeit. Ueber Triest kreuzten zwei feindliche Flieger, die durch Bombenabwurf zwei Zivil-

personen töteten, fünf verwundeten. Unsere Flugzeuge verjagten die feindlichen bis Grado und erzielten dort einen Bombentreffer auf ein italienisches Torpedoboot. Im südlichen Abschnitt der Hochfläche von Dobrede und am Örtzer Brückenkopf kam es zu Geschützkämpfen. Bei Jogaora wiesen unsere Truppen heute früh einen Angriff unter beträchtlichen Verlusten des Gegners ab. Der Tolmeiner Brückenkopf stand bis in die Nacht unter lebhaftem Artilleriefeuer. An der Kärntner und Tiroler Front hielten die Geschützkämpfe mit wechselnder Stärke an. Am heftigsten waren sie am Col di Lana, wo sich das feindliche Feuer abends zum Trommelfeuer steigerte. Nach Mitternacht setzten die Italiener hier zu einem allgemeinen Angriff an. Dieser wurde abgeblasen. Später gelang es dem Feinde, die Westflanke des Col di Lana an mehreren Stellen zu sprengen und in die gänzlich zerstörte Stellung einzubringen. Der Kampf dauert fort. Im Saganatal, wo die Italiener in letzter Zeit unsere Vorposten durch wiederholte Angriffe belästigt hatten, wurde der Feind durch einen Gegenstoß aus seinen vorgeschobenen Stellungen zurückgeworfen. Er ließ hierbei 11 Offiziere, 600 unverwundete Gefangene, 4 Maschinengewehre in unseren Händen. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Doerfer, Feldmarschallsleutnant.

Die Türken

Berichten nach längerer Pause wieder über ein Scharmüßel am Suezkanal:

Konstantinopel, 17. April. Das Hauptquartier teilt mit: An der Irak-Front hat sich nichts geändert. An der Kaukasusfront kam es im Tale des Tschorool und auf dem linken Ufer zu örtlichen Gefechten. In den anderen Abschnitten hat sich nichts verändert. Am 14. aberflog ein aus der Richtung von Enos kommendes feindliches Flugzeug Adrianopel u. warf

Zuckerversorgung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Bezirksverbandes der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg vom 17. April 1916 in Nr. 91 des Amtsblattes wird bestimmt, daß hier selbst die Bescheinigung der Zuckerabgabe nicht auf den Brotmarkentaschen, sondern auf den Nahrungsmittelausweisarten statzufinden hat. Diese Ausweisarten und die Brotmarkentaschen sind am Donnerstag, den 20. d. Mts. vormittags in der Turnhalle vorzulegen. Es wird daselbst ein Ausdruck über das Zuckerbezugsrecht auf die Ausweisarten gestempelt werden. Stadtrat Eibenstock, den 18. April 1916.

Der Rest der Speisekohlrüben

wird Donnerstag, den 20. dieses Monats, vormittags im Hause innere Kuerbacherstraße 1 verkauft.

Stadtrat Eibenstock, den 19. April 1916.

Kartoffelverkauf

findet

Donnerstag, den 20. April 1916

in nachstehender Reihenfolge statt:

Nahrungsmittelarten - Nummern	1-40	vormittags	7-8 Uhr
"	41-80	"	8-9 "
"	81-120	"	9-10 "
"	121-160	"	10-11 "
"	161-200	"	11-12 "
"	201-240	nachmittags	1-2 "
"	241-280	"	2-3 "
"	281-320	"	3-4 "
"	321-360	"	4-5 "
"	361-Ende	"	5-6 "

Es erhalten Haushaltungen mit 1 Person 15 Pfd., 2 Personen 25 Pfd., 3 Personen 40 Pfd., 4 Personen 50 Pfd., 5 Personen 65 Pfd., 6 Personen 80 Pfd., 7 Personen 90 Pfd., 8 Personen 100 Pfd., 9 Personen 120 Pfd., 10 Personen 130 Pfd., 11 Personen 145 Pfd. und 12 Personen 150 Pfd.

Der Preis für 1 Zentner beträgt M. 6.05. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß diejenigen, welche bei dem letzten Kartoffelverkauf am 4. April größere Mengen erhalten haben, diesmal auf keinen Fall berücksichtigt werden können. Die Ausweisarten für die Kartoffelentnahme sind bei sofortiger Bezahlung im Sprenghaus hier entgegenzunehmen.

Carlsfeld, am 18. April 1916.

Der Gemeindevorstand.

dort zwei Bomben ab, ohne eine Wirkung zu erzielen. In der Gegend am Kanal von Zuzgriff eine unserer Aufklärungsabteilungen eine feindliche an und zwang sie zur Flucht, nachdem sie fünf Mann getötet hatte.

Die Engländer, die es wie keine zweite Nation verstehen, sich von anderen die Kasernen aus dem Feuer holen zu lassen, beabsichtigen nun auch die Russen zu

See

als Sturmbod zu benutzen, um auf diese Weise weiterhin ihre Marine zu schonen:

Bukarest, 18. April. Aus Petersburg wird gemeldet: Eine englische Marinekommission unter Führung des Admirals Jilmore traf in Riga ein und reiste nach Petersburg weiter, wo sie der Zar empfangen wird. Die Mission wird dem Zaren den Wunsch Englands unterbreiten, im Interesse eines einheitlichen Zusammenwirkens die russische Flotte unter englisches Kommando zu stellen. Die russische Presse weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß die Interessen Rußlands und Englands nicht überall die gleichen sind, und daß die russische Flotte nationale Aufgaben habe.

Von neuen U-Boots-Erfolgen wird gemeldet:

London, 18. April. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der norwegische Dampfer „Papeler“ (1591 Bruttoregistertonnen) ist versenkt worden.

London, 18. April. Lloyd's meldet: Die russische Bark „Schwanden“ wurde torpediert.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Todes-Erklärung Verschollener. Der Bundesrat hat in seiner Dienstag-Sitzung den Erlass einer Verordnung beschlossen, welche die To-